



Soziale
Politik für
Dinklage

Im Landkreis Vechta werden am **12.9.2021** die Gemeinde- und Stadträte sowie der Vechtaer Kreistag neu gewählt. Dabei möchte die Dinklager SPD mit einer starken Fraktion die bisher erfolgreiche Ratsarbeit fortführen und sich auch weiterhin für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Stadt einsetzen. An erster Stelle steht für uns, dass in den Ratsgremien ausführlich diskutierte Entscheidungen transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar getroffen werden. Deshalb werden wir, wo immer es sinnvoll ist, eine Bürgerbeteiligung einfordern, um damit den Dinklagerinnen und Dinklagern in wichtigen kommunalen Angelegenheiten (z. B. wenn es um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge oder die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan geht) Mitsprache zu ermöglichen. Dieses Recht gilt auch für Kinder und Jugendliche, für deren Belange mit den Kommunalwahlen ein von der SPD initiiertes Jugendparlament gewählt wird.

Jugend, Familie und Senioren

■ **Kinderbetreuung**

Eine gute und bei Bedarf ganztägige **Betreuung und Förderung von Kindern** in unseren Kindertagesstätten, in der Tagespflege, in Horten und in den Schulen ist unser vorrangiges Ziel.

In Dinklage gibt es derzeit vier Kindergärten in Trägerschaft der kath. Kirche sowie das Kinderhaus St. Anna. Ein fünfter Kindergarten für vier Regel- und zwei Krippengruppen wird derzeit gebaut. Zusammen mit weiteren Einrichtungen zur Kinderbetreuung kann der gesetzliche Anspruch auf einen Betreuungsplatz somit erfüllt werden. Der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder wird von der SPD mitgetragen und unterstützt. Auch, um insbesondere Müttern eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, die schlussendlich vor Altersarmut schützt.

■ **Jugendliche**

Freizeitangebote außerhalb der Vereine werden von Jugendlichen als sehr eingeschränkt beschrieben. Dies hat auch noch einmal ein mit Jugendlichen und Jugendorganisationen abgehaltener Dialog belegt, weshalb sich die SPD weiterhin das Ziel setzt, mögliche und machbare Angebote zu initiieren. Ein erster und wichtiger Schritt hin zu einer größeren Beteiligung von Jugendlichen ist die Schaffung eines Jugendparlaments, das ihnen die Teilhabe am politischen Diskurs ermöglicht und ihnen die Möglichkeit gibt, für ihre eigenen Interessen einzustehen. Hierbei wird dem **Jugendparlament** eigenverantwortliches Handeln ermöglicht, jedoch auch jederzeit die Unterstützung durch Verwaltung, Politik und anderer Organisationen der Stadt zugesichert.

Der **Verein Pro Jugend** nimmt als Partner der Stadt gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben der Jugendhilfe und der außerschulischen Bildung wahr. Die SPD steht dafür ein, die finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen des Vereins auszubauen, damit dieser weiterhin eine Unterstützung für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Lebenssituationen leisten kann. In diesem Zusammenhang wird auch die Rückübertragung der Betriebsführung der Skateranlage an den Verein und die Schaffung einer Aufenthaltsfläche neben dem Ju-

gendtreff befürwortet. Die Zusammenarbeit schulischer und außerschulischer Bildung soll dabei gefördert werden.

■ Inklusion

Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung betrifft nicht nur den Bereich „Bildung“, sondern umfasst alle Lebensbereiche. Die Politik ist somit aufgefordert, die örtlichen und räumlichen Gegebenheiten so zu gestalten, dass weitestgehend Barrierefreiheit hergestellt ist. Im Rahmen der Umsetzung erster Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplanes ist dies beim Minikreisel Kösters Gang/Schulstraße mit einer verbesserten Führung der Verkehre und behindertengerechten Umbauten bereits erfolgt. Die SPD drängt auf weitere bauliche Veränderungen, um Bürgersteige und Gehwege barrierearm resp. weitestgehend barrierefrei zu gestalten sowie den Fuß- und Radverkehr in der Stadt zu verbessern.

Die SPD unterstützt die Arbeit des Vereins **Dinklusiv**, der u. a. eine gemeinsame Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung an Freizeitaktivitäten möglich macht. Wir fordern weiterhin, dass ein/e Vertreter/in für Inklusionsfragen Beratungsfunktion in den verschiedenen politischen Gremien hat.

■ Integration

Die Hilfen und Unterstützung der ersten Jahre nach dem Zuzug zahlreicher Flüchtlinge haben gegriffen und zu einer weitestgehend guten Integration der Migrant*innen geführt. Durch seit Jahren ehrenamtlich Tätige in Kirchen, Vereinen und Verbänden wurden wirksame Strukturen aufgebaut, die bis heute wirken.

Die SPD setzt sich weiterhin dafür ein, dass ein städtisches Leitbild zur Willkommenskultur entwickelt wird, das alle Zugezogenen in den Blick nimmt und sie in ihrem Bemühen, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren, unterstützt.

■ Demografische Entwicklung

Ob barrierefreie Straßen, Wohnformen, Fahrdienste oder soziale Treffpunkte - in der alternenden Gesellschaft gibt es viele Bereiche, die für Seniorinnen und Senioren von Bedeutung sind. Somit ist es wichtig, deren Belangen mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Ziel der SPD ist es daher, die Ansichten und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zu erfassen und in den politischen Prozess einfließen zu lassen.

Es müssen Formate entwickelt werden, die eine Begegnung zwischen Alt und Jung ermöglichen, um den Dialog wach zu halten. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Idee eines Mehrgenerationenparks in Dinklage. Dort sollten Spielgeräte für Kinder, Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene vorhanden sein und auch **Freizeit- und Bewegungsangebote für ältere Menschen** entstehen.

Schule. Kultur. Sport

■ Schule

Im Rahmen des Digitalpaktes konnte die **digitale Infrastruktur in den Dinklager Schulen** u.a. durch die Ausstattung mit digitalen Tafeln und Interaktionsgeräten deutlich verbessert werden. Dennoch hat die Pandemie und das dadurch bedingte Homeschooling gezeigt, dass insbesondere bei der Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten und Medien Unterstützung in materieller und/oder finanzieller Hinsicht nötig ist. Für die Dinklager SPD sind entsprechende Anschaffungen eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Nach der umfassenden Sanierung der Kardinal-von-Galen-Schule steht jetzt der **Umbau der Sporthalle** an, die nun mit einer Förderung von € 800.000 aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ in Angriff genommen werden kann. Zeitgleich soll das im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes erarbeitete Verkehrs- und Parkkonzept am Klinghamer Weg umgesetzt werden. Dieses sieht einen Minikreisel vor, wo Eltern ihre Kinder aussteigen lassen können. Die SPD stellt sich vor, dass die dahinter befindlichen Parkplätze durch eine intelligente Schrankensteuerung nur für Berechtigte zugänglich gemacht werden und eine Ladesäule für Elektroautos vorgesehen wird.

Ein Ziel der SPD ist zudem, die **Zusammenarbeit zwischen Schulen und örtlichen Betrieben** zu intensivieren. In diesem Zusammenhang sollte auch verstärkt für geschlechtstypische Berufe und Ausbildungen geworben werden, um Mädchen für Naturwissenschaft und Technik und Jungen für soziale und pflegerische Berufe zu interessieren.

Weiterhin ist es zur Überwindung vorhandener Sprachbarrieren notwendig, neben den Unterstützungs- und Fördermaßnahmen des Landes ein **kommunales Sprachförderkonzept** zu unterstützen und auszubauen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass weiterhin die von den Schulen und dem Verein Pro Jugend initiierten Sprachförderkonzepte wie z.B. der Trainingskurs Alltagssprache oder das Sprachfördercamp fortgeführt und ausgebaut werden.

Der gymnasiale Zweig der Oberschule Dinklage (OBS) muss aufgrund einer eigentlich zu geringen Zahl an Schüler*innen immer wieder um seinen Fortbestand kämpfen. Durch eine Schwerpunktbildung soll die Attraktivität der Oberschule gesteigert werden, damit sich auch weiterhin genügend Schüler*innen bzw. deren Eltern für die OBS Dinklage entscheiden. Gedacht ist u.a. an die Bereiche Sport oder Musik. Die Dinklager SPD unterstützt grundsätzlich ein solches Vorhaben, spricht sich aber vor dem Hintergrund des herrschenden Fachkräftemangels für einen naturwissenschaftlich/technischen Förderschwerpunkt aus, um insbesondere bei den Schülerinnen mehr Interesse für den MINT-Bereich zu wecken. Grundsätzlich ist es jedoch die Aufgabe der Schule und ihrer Leitung, dieses Alleinstellungsmerkmal herauszuarbeiten und zu definieren. Die Politik sollte diesen Prozess begleiten und ihn partnerschaftlich unterstützen.

■ Kultur

Der Bürger- und Kulturring der Stadt Dinklage bietet eine Anlaufstelle für alle Kulturschaffenden, Künstler und Kulturinteressierten der Stadt. Zum Zweck des Rings gehören gemäß Satzung die Bündelung, Koordinierung und Veröffentlichung kultureller Veranstaltungen in der Stadt Dinklage. Des Weiteren kümmert sich der Verein um die Förderung bereits bestehender Kunst- und Kulturangebote, die Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen sowie die Anregung und Pflege von Kulturkontakten und des kulturellen Austauschs über die Stadtgrenzen hinaus. Eine darüber hinaus gehende Koordinierung und Vernetzung weiterer kultureller Angebote wäre erstrebenswert.

■ Sport

Nach der erfolgreichen Neugestaltung des Hallenbades steht nun die dringend erforderliche Sanierung des in die Jahre gekommenen Freibades an. Die SPD hat immer deutlich gemacht, dass dieses Vorhaben für sie absolute Priorität hat, um insbesondere ein für die Jugend und Familien wichtiges Freizeitangebote aufrechterhalten zu können. Durch Modernisierung und strukturelle Veränderungen wird das Bad an Attraktivität und Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen gewinnen. Mit der nun bewilligten Förderzusage aus dem Topf „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ in Höhe von 45% des anvisierten Projektvolumens kann endlich mit der Realisierung des ehrgeizigen Bauvorhabens begonnen werden. Auch die Kardinal-von-Galen-Sporthalle am Klinghamer Weg wird jetzt mit Fördermitteln saniert. Das alt ehrwürdige Jahnstadion ist ebenfalls in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der bauliche Komplex einschließlich der Jahnsporthalle und die Anlage müssen in Zusammenarbeit mit dem TV Dinklage überplant werden.

Bauen, Umwelt, Stadtentwicklung

■ Entwicklung Innenstadt

Die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufs-, Arbeits- und Wohnort hat in der letzten Zeit deutlich abgenommen. Zudem leidet sie unter der starken Belastung von vermeidbaren Durchgangsverkehr - insbesondere im Bereich „Alter Markt“. Die dort ansässige Außengastronomie und auch der Einzelhandel würden von einer geänderten Verkehrsführung profitieren. Die Nichtbeachtung der in der gesamten Innenstadt bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzung trägt zu einer zusätzlichen Belastung und Gefährdung der Fußgängerinnen und Fußgänger bei. Durch eine intelligente Verkehrsführung in der Innenstadt sowie eine Einbahnstraßenregelung in besonders engen Straßen wie z. B. dem „Kösters Gang“ könnte die Situation merklich verbessert und für Bewohner*innen und Besucher*innen der Innenstadt deutlich gesteigert werden.

Ein nunmehr seit zwei Jahren vorliegender **Verkehrsentwicklungsplan** hat konkrete Handlungsfelder formuliert und vorrangig zu behandelnde Schlüsselmaßnahmen vorgeschlagen. Aus der mittlerweile erfolgten Befragung der Kaufmannschaft und der Bürgerinformation sind die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die SPD fordert eine daraus resultierende Priorisierung der Maßnahmen und deren monetäre Bewertung sowie eine baldige Umsetzung erster Vorhaben.

Zudem fordert die SPD ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Es dient als Orientierungsrahmen für die gesamte Stadtentwicklung und leitet konkrete Maßnahmen aus der Gesamtstrategie ab. Die Erstellung eines solchen Konzeptes ist über einen Zeitraum von 10-15 Jahren die Fördergrundlage für sämtliche Programme der Städtebauförderung. Deren Ziele sind u. a. die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen, wie z. B. die Beseitigung von Leerstand, die Umwandlung von Brachflächen in der Innenstadt und die Verbesserung des Klimaschutzes.

■ Sozialer Wohnungsbau / Baugebiete

Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen ist der Wohnungsmarkt derzeit stark angespannt. Insbesondere die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist deutlich gestiegen. Zudem erfordert das Altern der Gesellschaft die Bereitstellung von altersgerechten und somit barrierefreien Wohnungen.

Die SPD Dinklage hat schon zu Beginn der zu Ende gehenden Wahlperiode die Verwaltung beauftragt zu klären, in welchem Umfang und in welcher Form Bedarf an sozialem Wohnraum in Dinklage besteht, wie die Kommune planerisch steuernd eingreifen kann, welche Förderprogramme genutzt und welche Anreize vor Ort geschaffen werden können, damit

Dritte in den Bau von Sozialwohnungen investieren. Dieser Forderung konnte durch die Teilnahme am Förderprogramm für den sozialen Wohnungsbau des Landes Niedersachsen entsprochen werden. In den beiden Neubaugebieten „Höner Kirchweg II (Hof Menke)“ und „Staggenborg“ entstehen Mehrfamilienhäuser mit geförderten Sozialwohnungen.

Neben neuen Baugebieten - derzeit stehen keine weiteren zur Verfügung - muss Wohnraum aber auch durch eine verträgliche **Nachverdichtung** in bestehenden Wohnquartieren geschaffen werden, da der Flächenverbrauch reduziert und sparsam mit Grund und Boden umgegangen werden muss. Hierbei muss jedoch durch eine gezielte Steuerung gewährleistet werden, dass sich Neu- oder Umbauten in die bestehende Umgebung einfügen, um Nachbarschaftskonflikte zu vermeiden.

Bei Neubauten ist das Anlegen von Schottergärten zu unterbinden, zumal es die niedersächsische Bauordnung auf nicht überbauten Flächen nicht zulässt. Wegen der Versiegelung des Bodens sind dort wenige bis keine Pflanzen zu finden und sie sind somit auch keine Lebens- und Nahrungsgrundlage für Insekten und andere Tierarten.

Ob Neubaugebiete oder Nachverdichtung – die Dinklager SPD setzt sich auch zukünftig dafür ein, bezahlbaren Wohnraum für alle, insbesondere für Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Alleinstehende zu schaffen. In Neubaugebieten sollen auch Reihenhäuser entstehen können.

■ **Straßenausbau**

Neben der Erschließung ist die Stadt Dinklage im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht für Ausbau, Sanierung, Beleuchtung und Unterhaltung von Gemeindestraßen zuständig. Der Beschluss, aufgrund des bestehenden Sanierungsstaus jährlich zwei Straßen auszubauen bzw. zu sanieren, wurde vor Jahren gefasst, aber nicht konsequent umgesetzt. Die für 2021 geplante und bereits vorgestellte **Sanierung** der Straße „Höner Mark“ lässt ebenso auf sich warten, wie die danach anstehende „Breslauer Straße“. Auch für die Straße „Am Wehrhahn“ ist nach 2019 der zweite Bauabschnitt geplant.

Innerstädtische Straßen werden standardmäßig mit einer fünf Meter breiten Asphaltfahrbahn und zwei Meter breiten Gehwegen und innerstädtische Wohnstraßen in Betonpflaster mit rot abgesetztem Gehweg geplant. Energiesparende LED-Leuchten sollen für nächtliche Sicherheit und Versorgungsleitungen unter den Gehwegen für niedrige Folgekosten sorgen.

Die SPD Dinklage spricht sich dafür aus, dass die Öffentlichkeit und insbesondere die Anlieger über Straßenausbaumaßnahmen im Vorfeld informiert werden. Zudem fordert sie die **Abschaffung der Straßenausbaubeiträge**, da diese ungerecht sind und viele Grundstückseigentümer sowie Erbbauberechtigte finanziell erheblich belastet. Die Sanierung ist wie die Straßenunterhaltung aus Sicht der SPD eine Aufgabe der öffentlichen Hand und sollte auch mit öffentlichen Mitteln finanziert werden. Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen stehen dabei in einem Zusammenhang.

Da die CDU-Mehrheitsfraktion, aber auch das Bürgerforum bisher die Abschaffung der Straßenausbaubeträge per Ratsbeschluss abgelehnt haben, hat die SPD-Fraktion beantragt, mit einer Bürger- bzw. Einwohnerbefragung die Entscheidung herbeizuführen. Diese wird im Rahmen der Bundestagswahl 2021 stattfinden.

■ **Energiewirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz**

Aktuell wird die von der SPD geforderte Stelle einer/eines **Beauftragten für den Klimaschutz** wieder neu besetzt. Unter der früheren Klimaschutzmanagerin wurden bereits zahlreiche Projekte realisiert: So hat die Stadt erstmalig an der Kampagne „Stadtradeln“ teilgenommen, sollen Radabstellanlagen geschaffen und das Radverkehrskonzept (Teil des Verkehrsentwicklungsplanes) umgesetzt werden. Als landkreisweite Projekte hat Dinklage sich u. a. an den Umweltwochen beteiligt und sind kostenfreie Wallboxen vergeben worden.

Ein größeres Projekt als Teil des 2015 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes ist das „**Ener-**

getische Quartierskonzept“. Hierbei möchte die Stadt Dinklage untersuchen lassen, wie sich in einem bestimmten Stadtgebiet der Energieverbrauch senken und die Treibhausgasemissionen verringern lassen und wie Gebäude energetisch saniert und klimafreundlich mit Wärme versorgt werden können. Über finanzielle Anreize soll so Energie gespart werden. Das hierfür ausgewählte Stadtgebiet weist viele ältere Gebäude mit geringer Solarnutzung auf. Hinzu kommt eine gewisse Finanzstärke der Bewohner*innen und somit eine ggf. vorhandene Bereitschaft für entsprechende Investitionen. Zudem gibt es Brachflächen und große Grundstücke mit Nachverdichtungspotenzial. Dies alles spricht für eine langfristige, nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung des ausgewiesenen Gebietes. Für das energetische Quartierskonzept „Dinklage West“ sind die beantragten Fördermittel genehmigt worden.

Mit dem Klimaschutzkonzept und der damit einhergehenden Verbesserung der Energieeffizienz verfolgt die SPD Dinklage das Ziel, ältere Wohnbaugebiete durch Sanierung und Fördermöglichkeiten für junge Familien attraktiv zu machen und der Wohnungsnot entgegen zu wirken.

Ein Aufgabenschwerpunkt der Klimamanagerin / des Klimamanagers ist die Fördermittelakquise sowie das Fördermanagement für die gesamte Verwaltung. Die SPD erwartet, dass diesbezüglich die Zuständigkeiten klar geregelt sind und in einer Hand liegen, um Fördermittel erfolgreich einzuwerben.

■ Regenerative Energien / Ökologisches Bauen

Von den Betreibern ist im Bereich des Windparks Bünner Wohld und des unmittelbar angrenzenden Windparks Badbergen-Wehdel ein Repowering vorgesehen. Dabei sollen die bestehenden Windkraftanlagen durch leistungsstärkere und höhere Anlagen ersetzt werden, d. h. die bestehenden 17 Windräder in Bünne und Wehdel (fünf auf Dinklager Gebiet, zwölf auf Badberger Seite) sollen durch elf leistungsfähigere ersetzt werden. Dadurch lässt sich deutlich mehr Energie gewinnen, aber es ändern sich - abhängig von den einzuhaltenden Abständen - sowohl die Anzahl als auch die Standorte der Windräder. Dementsprechend wurden die baugestalterischen Festsetzungen an die vorgesehenen neuen Anlagentypen angepasst. Die Freilanduntersuchungen zur Avifauna sind abgeschlossen. Für die relevanten Arten werden im Rahmen der Bebauungsplanerstellung Vorschläge zu Verminderungs- und Vermeidungsmaßnahmen sowie Ausgleichsmaßnahmen erarbeitet. Wenngleich alle betroffenen Anwohner hinter dem Windpark-Projekt stehen, besteht aus Sicht der SPD die Verpflichtung, das Projekt kritisch und langfristig zu begleiten. Vor allem die Anwohner, aber auch alle weiteren Bürger, sollten auf einer Bürgerversammlung über die Immissionen durch Lärm und Schattenwurf ausführlich informiert werden.

Dennoch ist es unstrittig, dass die Hürden für die Errichtung von Windparks und Windkraftanlagen nicht zu hoch ausfallen dürfen, da bereits 2030 etwa 65% des Stromes aus erneuerbaren Energien kommen sollen. Gleichzeitig soll der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern wie Kohle und Öl vorangebracht werden und der Atomausstieg bis 2022 abgeschlossen sein. Somit muss die Akzeptanz von Windrädern als Energieerzeuger erhöht werden. Wir setzen uns aber nicht nur für den Ausbau der Windenergieanlagen ein sondern im Zuge des ökologischen Bauens auch für die Installation und Errichtung von Solaranlagen. Mit dem Solardachkataster des Landkreises Vechta gibt es Hilfen bei der Suche nach einem geeigneten Anlagenkonzept.

Förderung gibt es auch für grüne Dächer und Fassaden sowie eine optimale Nutzung von Regen- und Brauchwasser.

■ Burgwald

Das ca. 126 ha große Naturschutzgebiet „Burgwald Dinklage“ ist wegen seiner unmittelbaren Stadtnähe und der verkehrsgünstigen Lage ein beliebtes Naherholungsgebiet, aber auch ein wertvoller Lebensraum für viele, teilweise stark gefährdete Arten. Doch der Zustand des vom Austrocknen bedrohten Waldes ist mittlerweile besorgniserregend. Mit Staumaßnahmen und der Reaktivierung von bestehenden Staustufen möchte die zuständige Untere Naturschutz-

behörde des Landkreis Vechta kurzfristig erste Lösungen erzielen. Aber, es braucht auch ein intelligentes Wassermanagement, das das Wasser langfristig im Burgwald hält und verhindert, dass es durch Drainagen wieder abfließt.

Vor allem sind aber aus den Entwicklungen in der Vergangenheit die richtigen Schlüsse zu ziehen, z. B. wäre ein Kompensationspool im Bereich des Burgwaldes eine gute Maßnahme.

Die SPD Dinklage fordert, konkrete Maßnahmen aktiv zu unterstützen und zu begleiten, damit Aspekte des Naturschutzes, der Forst- und Landwirtschaft, der Wasserwirtschaft, des Tourismus und der Naherholung Berücksichtigung finden.

Wirtschaftsförderung und Tourismus

▪ **Kommunaler Arbeitsmarkt**

Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Oldenburger Münsterland fiel moderat aus. Einerseits blieb die Arbeitskräftenachfrage stabil, andererseits war die Arbeitslosigkeit aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt schon mal auf einem höheren Niveau. Zudem federte der verstärkte Einsatz der Kurzarbeit die üblichen saisonalen Ausschläge in der Arbeitslosenstatistik ab. Somit sind die Folgen der Corona-Krise zwar weiterhin spürbar, die Anzeichen einer Erholung nehmen jedoch immer mehr zu. Dennoch sind Frauen, Langzeitarbeitslose und Alleinerziehende die Verlierer dieser weiterhin guten Beschäftigungslage. Oft finden sie nur über Zeitarbeitsfirmen oder in schlecht bezahlten Berufen eine Anstellung. Die insbesondere bei Frauen weit verbreiteten Minijobs bedingen prekäre Beschäftigungsverhältnisse und führen zu späterer Altersarmut, da in der Regel keine Rentenansprüche erworben werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass bei den am Ort ansässigen Unternehmen, Betrieben und Mittelständlern sowie im Einzelhandel und in den sozialen Einrichtungen sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erreicht werden, durch die Menschen ihr Auskommen haben und nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Arbeitgeber müssen über Ansprache, Information und Sensibilisierung hierfür gewonnen werden. Insbesondere dürfen keine Unterverträge geschlossen werden.

▪ **Gewerbeansiedlung**

Dinklage will auch weiterhin attraktiv für Unternehmen sein, denn deren Expansion und/oder Ansiedlung bringt nicht nur Steuereinnahmen mit sich, sondern schafft auch Arbeitsplätze. Hier bietet sich insbesondere der Dinklager Ring mit seiner guten Anbindung an die A1 an. Der Bauantrag des Dinklager Kunststoffverarbeiters Thees, in Burgwaldnähe einen neuen Produktionsstandort und ein Bürogebäude zu bauen, stieß jedoch auf große Vorbehalte hinsichtlich Umwelt- und Naturschutz. Aus Sicht der SPD bedeutet natürlich jedes Bauvorhaben einen Eingriff in die Natur, deren Auswirkungen abgewogen und kompensiert werden müssen. Wir sehen es somit als unsere Verpflichtung, in solchen Fällen einen Kompromiss zwischen berechtigten Umweltbelangen, der Schaffung neuer Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Interessen zu finden.

Der An- und Verkauf von Grundstücksflächen für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung stellt sich aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit als äußerst schwierig dar. Besonders der Ankauf von überteuerten Gewerbeflächen ist finanziell nicht darstellbar – und auch nicht vertretbar.

Die SPD setzt sich dafür ein, neue Entwicklungsstrategien für Wohnen und Gewerbe auf den Weg zu bringen. Erworbenene Flächen müssen zügig überplant werden, so dass bei Nachfrage entsprechend zeitnah reagiert werden kann.

▪ **Landwirtschaft**

Die SPD Dinklage wird sich auch weiterhin für den Fortbestand und die Entwicklung der bäuerlichen Landwirtschaft in Dinklage einsetzen. Auf Initiative der SPD wurden im Stadtrat Bebauungspläne für die Steuerung von Tierhaltungsanlagen auf den Weg gebracht. Wir set-

zen uns auch weiterhin für einen offenen und fairen Dialog mit den landwirtschaftlichen Betrieben ein.

Über den Forschungsstall in Höne wurde besonders kontrovers diskutiert. Die Projektpartner Bröring und Big Dutchman möchten erforschen, wie Schweinehaltung in der Zukunft funktionieren und wie der Umbruch in der Tierhaltung im Einklang mit den Landwirten, der Umwelt und den Verbrauchern gefördert werden kann. Dabei geht es unterm Strich um mehr Lebensqualität für die Schweine und mehr Arbeitsqualität für die Landwirte.

Die SPD hat dem Projekt unter Berücksichtigung des Forschungsaspektes zugestimmt. Damit ist für uns wichtig und unabdingbar, dass Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

▪ **Tourismus**

Burgwald und Burg gehören unverbrüchlich zu Dinklage. Die Kardinal von Galen Stiftung Burg Dinklage hat mit viel Aufwand und finanziellen Mitteln im Bereich der restaurierten Wassermühle, der Scheune und der Burgkapelle einen Kultur- und Gedenkort geschaffen, der die Bedeutung des Geburtsortes von Clemens August Graf von Galen angemessen würdigt.

Auf Anregung der SPD-Fraktion ist es mit der Installation des Gedenkweges gelungen, zwischen der Burg und der Innenstadt eine räumliche Verbindung herzustellen.

Grundsätzlich sind die Beherbergungsbetriebe sowie das Rad-, Wander- und Reitwegenetz in Dinklage gut aufgestellt und bieten somit alle Voraussetzungen für einen wachsenden Tourismus.

Das dichte Radwegenetz und die weitläufige Landschaft machen den Landkreis Vechta zu einem idealen Ort für einen Radurlaub oder einen Tagesausflug mit dem Rad. Das Radwegeleitsystem umfasst ein Radwegenetz von ca. 830 km mit insgesamt 16 thematischen Radrouten, das seit April 2018 um ein neues Knotenpunktsystem für Radfahrer ergänzt wurde. Die Ausweitung auf ein Wanderwegenetz ist in Planung.

▪ **Digitalisierung**

Wichtig für alle hier lebenden und arbeitenden Menschen sowie für Gewerbebetriebe ist ein leistungsstarkes und zuverlässiges Glasfaser-Netz. Durch ein Angebot der Deutschen Glasfaser konnte der Ausbau deutlich beschleunigt und verbessert werden, dennoch gibt es weiterhin „weiße Flecken“ und unterversorgte Gebiete – besonders in den Außenbereichen.

Auch die Verwaltung hinkt der Digitalisierung ihrer Prozesse hinterher. Die vom Gesetzgeber geforderte deutliche Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsdienstleistungen lässt auf sich warten. Damit soll der Gang zur Behörde für die Bürgerinnen und Bürger entbehrlich und dafür online einfach und sicher gestaltet werden. Zu diesem Zweck ist ein umfassendes Angebot für die elektronische Abwicklung von Verwaltungsleistungen über das Internet vorzuhalten.

Die SPD unterstützt in diesem Zusammenhang das Bestreben, die Verwaltung und das Rathaus zu einem modernen und bürgernahen Dienstleister auszubauen. Entsprechende Zuständigkeiten und Strukturen sind bereits in einem Veränderungsprozess und müssen weiter optimiert werden.

▪ **Vereine und Ehrenamt**

Die zahlreichen Vereine und Verbände in Dinklage vom Schützenverein über Feuerwehr und Sportverein bis hin zu den kirchlichen Verbänden sorgen für ein vielfältiges Angebot. Dieses Engagement muss trotz knapper Kassen weiter gefördert werden. Oft übernehmen dabei Ehrenamtliche bzw. die Vereine kommunale Aufgaben. Für die Finanzierung ist dennoch die Stadt zuständig.

Die SPD Dinklage befürwortet weiterhin die Übertragung kommunaler Aufgaben an Dritte, auch weil diese von den städtischen Partnern besser und zum Teil auch günstiger erledigt

werden können und befürwortet die hierfür notwendige finanzielle Unterstützung.

Schlussbemerkung

Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und freuen uns auf eine neue Ratsperiode, in der wir mit neuen Gesichtern **S**oziale **P**olitik für **D**inklage gestalten wollen. Dafür sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen, um mit großem Gestaltungswillen eine bestmögliche Entwicklung für unsere Stadt und ihre Bürger*innen zu gewährleisten.